

Internationale Walfangkommission steht vor bahnbrechender Umweltschutz-Entscheidung

Portoroz/München, 27. Oktober 2016: Im Schatten von Japans „wissenschaftlichem“ Walfang steht die Internationale Walfangkommission (IWC) heute vor einer bahnbrechenden Entscheidung. In Sachen Umweltschutz könnte heute Geschichte geschrieben werden: Wale sollen als essentieller Teil unseres marinen Ökosystems anerkannt werden.

„Wenn dieser Antrag die Mehrheit der Stimmen gewinnt, würde das nicht nur helfen, die IWC schlagartig ins 21. Jahrhundert zu versetzen sondern auch ein starkes Signal an Entscheidungsträger auf der ganzen Welt senden. Wir brauchen Wale für ein gesundes marines Ökosystem und ein stabiles Klima“, so Astrid Fuchs, Programmleiterin der Artenschutzorganisation Whale and Dolphin Conservation. Der Antrag wurde von Chile eingereicht und von Argentinien, Brasilien, Costa Rica, der Dominikanischen Republik, Mexiko und Uruguay unterstützt. Die „Resolution zu Meeressäugern und ihrem Beitrag für ein funktionierendes Ökosystem“ fordert von den Abgeordneten, die essentielle Rolle anzuerkennen, die Wale in der marinen Lebenswelt einnehmen. Die wissenschaftlichen Belege sind dabei nicht mehr von der Hand zu weisen.

Beispielsweise wissen wir heute, dass Nährstoffe mit der Wassersäule und ozeanübergreifend transportiert werden. Die Nahrung der Wale befindet sich am Meeresgrund, ihr „Geschäft“ verrichten sie jedoch an der Wasseroberfläche. So werden Nährstoffe vom Meeresgrund an die Oberfläche verlagert, wo sie winzigen pflanzenartigen Organismen als Nahrung dienen (dem sogenannten Phytoplankton).

Da Großwale wandern, verteilen sie diese Nährstoffe überall im Meer und mobilisieren damit ihren ökologischen Wert für das umhertreibende Phytoplankton. Dieses stellt wiederum die Basis des marinen Nahrungsnetzes dar, denn Fische ernähren sich hauptsächlich davon und sind somit auf diese Nahrungsquelle angewiesen. Außerdem ist Phytoplankton für ca. die Hälfte der weltweiten Sauerstoffproduktion verantwortlich.

Des Weiteren helfen Wale dabei, den Klimawandel zu bekämpfen, indem sie den Kohlenstoffwert der Atmosphäre senken. Wenn Wale sterben, sinken ihre Körper auf den Meeresgrund und stellen dort die größtmögliche Form natürlichen Abfalls dar. Sie werden zu Mini-Ökosystemen, in denen große Mengen Kohlenstoff angereichert werden. Wissenschaftler schätzen, dass als direkte Folge des Walfangs rund neun Millionen Tonnen Kohlenstoff weniger auf diese Weise konzentriert werden als vor Beginn des Walfangs.

WDC ist der Ansicht, dass es niemals eine nachhaltige Quote für den Walfang geben kann. „Wir sollten nicht darüber diskutieren wie wir den Walbestand regulieren, sondern wie wir sie am besten schützen. Unser Überleben hängt von dem der Wale ab“, so Astrid Fuchs weiter.

Forschungsergebnisse zeigen, dass die Erholung der Walbestände für den Kampf gegen den Klimawandel unersetzlich ist. Die chilenische Resolution ist ein wichtiger Schritt hin zum globalen Verständnis der gravierenden Rolle, die Wale für gesunde Ozeane, ausgeglichene Fischbestände und sogar für unseren Planeten als Ganzes spielen. Wie es die belgische Abgeordnete bei der IWC-Tagung ausgedrückt hat: „Wale sind von einem ökologischen Standpunkt gesehen wichtig für uns, sie sind unsere Partner und nicht unsere Konkurrenten. Sie zu retten bedeutet, uns selbst zu retten.“

Hintergrundinformationen

WDC hat [Hintergrundinformationen in englischer Sprache und eine Liste wissenschaftlicher Artikel zu diesem Thema](#) zusammengestellt.

Über Whale and Dolphin Conservation (WDC)

WDC, Whale and Dolphin Conservation, ist die weltweit führende gemeinnützige Organisation, die sich ausschließlich dem Schutz von Walen und Delfinen widmet. Gegründet 1987 in Großbritannien sind wir seit 1999 mit einem Büro in Deutschland vertreten. Weitere Büros befinden sich in Argentinien, den USA und in Australien. Im Rahmen von Kampagnen, politischer Überzeugungsarbeit, Bildung, Beratung, Forschung, Rettungs- und Schutzprojekten verteidigen wir Wale und Delfine gegen die zahlreichen Gefahren, denen sie heute ausgesetzt sind. WDC-WissenschaftlerInnen arbeiten in nationalen, europäischen und internationalen Arbeitsgruppen, sind in allen relevanten internationalen Foren vertreten und haben direkten Einfluss auf maßgebliche Entscheidungen zur Zukunft von Walen und Delfinen. Wir sind AnsprechpartnerInnen für EntscheidungsträgerInnen, Medien und Öffentlichkeit. WDC ist eine als gemeinnützig anerkannte Körperschaft. Wir arbeiten politisch unabhängig und finanzieren uns über Spenden und Stiftungsmittel.

www.whales.org

Kontakt Interviews: Astrid Fuchs, astrid.fuchs@whales.org

Kontakt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Michaela Harfst, michaela.harfst@whales.org, Tel: 089 6100 2395

